

Lagerung von Arzneimitteln

Patientenbezogene Lagerung

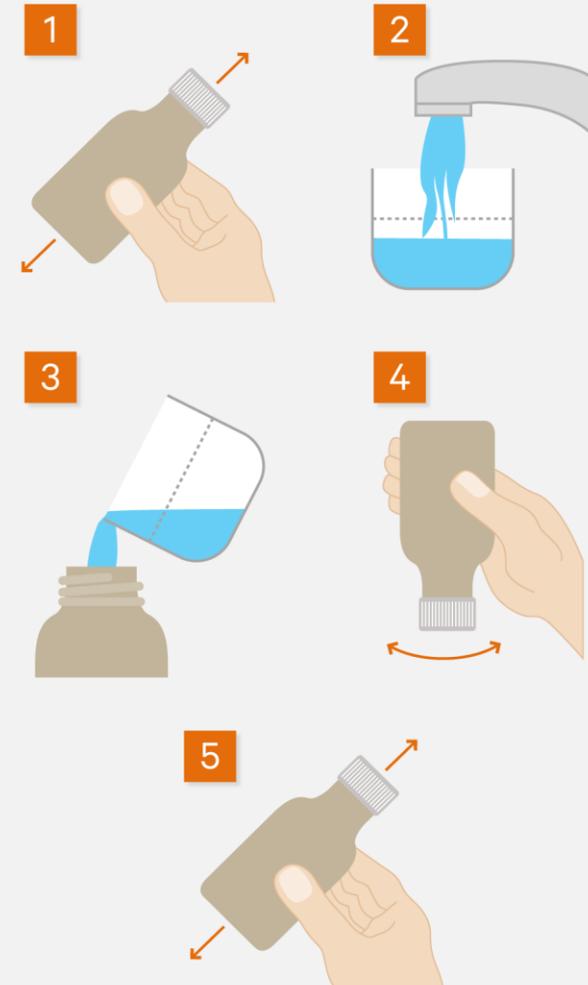
- Arzneimittelvorräte für Unbefugte unzugänglich lagern
- Qualität erhalten
- Erhöhung der Patientensicherheit
- Geringere Verwechslungsgefahr
- Individuelle Boxen für Lagerung bei Raumtemperatur, im Kühlschrank und im Betäubungsmittelschrank
- Arzneimittel gehören rechtlich dem jeweiligen Bewohner



Flüssige orale Arzneiformen

Umgang mit Trockensäften

- Trockensaft
 - Ansetzen mit Leitungswasser
 - Evtl. nach Herstellung in den Kühlschrank
 - In der Regel vor Dosierung schütteln





Lagerung – qualitätsbeeinflussende Faktoren

Arzneimittel sind Produkte mit **begrenzter Haltbarkeit**. Ähnlich wie auch bei Lebensmitteln spielen **äußere Faktoren** eine wichtige Rolle. Milch lagern wir zum Beispiel im Kühlschrank, Kartoffeln kühl, trocken und dunkel, um die Qualität bestmöglich zu erhalten. Wirkstoffe in Arzneimitteln können **empfindlich gegen Feuchtigkeit, Licht, Wärme und Sauerstoff** sein. Deshalb sind Tabletten oft in lichtundurchlässigen Blistern verpackt, die fest verschweißt sind und auf diese Weise den Zutritt von Luftsauerstoff und Feuchtigkeit unterbinden. Die Luftfeuchtigkeit sollte 45 %, zum Beispiel für die Lagerung von Brausetabletten, nicht überschreiten. Die Lagertemperatur ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Auch der Umkarton, also die Schachtel, in der sich das Arzneimittel befindet, dient oft als zusätzlicher Lichtschutz. Das gilt insbesondere bei Augentropfen, die häufig nicht in braunen Glasflaschen, sondern in halbdurchsichtigen Kunststoffquetschflaschen abgefüllt sind. Viele der in Augentropfen enthaltenen Wirkstoffe sind lichtempfindlich, sodass die Tropfflasche am besten stets zurück in den Karton gepackt wird. Dies gilt zum Beispiel für Xalatan® Augentropfen. Außerdem können Sie auf diese Weise sicherstellen, stets die richtige Gebrauchsinformation direkt beim Präparat griffbereit zu haben.

Da Licht und Sauerstoff die Haltbarkeit und Qualität beeinflussen, sollte auch stets nur eine Packung geöffnet sein, also nicht mehrere Anbrüche des gleichen Präparats parallel verwendet werden. Bei der Lieferung des Nachschubs der jeweiligen Arzneimittel aus der Apotheke sollten Sie deshalb stets nach dem Prinzip „First in – First out“ die Packungen aufbewahren. Das bedeutet, dass die Packung mit dem kürzeren Haltbarkeitsdatum oder die bereits geöffnete zuerst aufgebraucht wird und erst danach die nächste Packung angebrochen wird.

Aber auch bei bester Lagerung sind Arzneimittel nicht unendlich stabil – deshalb gibt der Hersteller für jedes Arzneimittel ein Haltbarkeitsdatum oder Verfallsdatum an, in der Regel bestehend aus Monat (Monatsende!) und Jahr. Hier handelt es sich um ein echtes Ablaufdatum, anders als zum Beispiel ein Mindesthaltbarkeitsdatum auf dem Joghurt. Mindesthaltbarkeit bedeutet, dass das Joghurt möglichst bis zu diesem Zeitpunkt gegessen werden sollte, aber auch nach Überschreiten dieses vermutlich noch ohne Qualitätsverlust genießbar ist. Im Übrigen können wir bei Lebensmitteln sehr schnell herausfinden, ob das Produkt noch in Ordnung ist – durch eine einfache Überprüfung von Geruch oder Geschmack. Bei Arzneimitteln reicht das nicht aus, weshalb nach Ablauf des Verfalldatums das Arzneimittel nicht mehr verwendet werden soll.

Zusammenfassend lässt sich eine optimale Lagerung mit den Schlagworten trocken – dunkel – kühl beschreiben. Wir werden uns jetzt genauer anschauen, was „kühl“ im Einzelnen bedeuten kann.